mit ganz dünn ausgewalztem Kupferbande locker gefüllte Glasröhre, die am unteren Ende etwas spitz zulaufend mit einem kurzen Kautschukrohr und Quetschhahne versehen ist. Man stellt die Röhre in einen Halter senkrecht, füllt sie dann mit starker Ammonlösung, lässt diese nach Verlauf einiger Minuten in ein untergestelltes Glas ablaufen, schüttet dieselbe von neuem auf das Kupferblech und fährt so abwechselnd einige Stunden lang fort. Man erhält auf diese Weise in einer verhältnissmässig kurzen Zeit eine tief dunkelblau gefärbte, mit Kupferoxyd völlig gesättigte Flüssigkeit, welche Baumwolle in kürzester Zeit bei gewöhnlicher Temperatur mit Leichtigkeit löst.

Ich benutze zur Darstellung des Schweitzer'schen Lösungsmittels für Cellulose, mit bestem Erfolg ein Kupferoxyd, welches bei Gegenwart von Salmiak aus Kupfervitriollösung mit Natronlauge gefällt wird. Der zuerst durch Decantation, zuletzt auf dem Filter gründlichst ausgewaschene Niederschlag wird feucht unter Wasser aufbewahrt. Zur Darstellung der Reagenslösung gibt man darauf zu überschüssigem Ammon von dem aufgeschüttelten Kupferoxyd so lange, als sich letzteres noch löst; die resultirende, tief blau gefärbte Lösung löst Baumwolle sofort in sehr erheblicher Menge. N.

Ueber das Pyrogallol bei Gegenwart von Eisensalzen. Pyrogallol gibt bekanntlich mit Eisenchlorid eine rothbraune Lösung, die nach den Untersuchungen von E. Jacquemin^{*)} durch Einwirkung basischer Körper, sowie durch organische saure Salze einen schönen blauen Farbenton annimmt. Nachdem Jacquemin die Erscheinungen, welche jedes einzelne Alkali und die Salze einiger organischen Säuren hervorbringen, genau beschrieben, empfiehlt er die Mischung von Pyrogallol und Eisenchlorid zur Bestimmung der Alkalinität einer Flüssigkeit, hervorhebend, dass diese Mischung Lackmus in der Empfindlichkeit noch übertreffe.

Eine neue Reaction für Albuminate und Peptone. Die folgende Reaction, welche A. Adamkiewicz^{**)} beschreibt, umfasst nicht nur die ganze Gruppe der Eiweisskörper, sondern beschränkt sich gleichzeitig auf dieselben in einer Weise, die sie unter den bekannten Proben zum sichersten Kriterium für die albuminöse Natur der Stoffe macht.

^{*)} Annal. de Chimie et de Physique Tom. II. p. 265.

^{**)} Berichte der deutsch. chem. Gesellsch. 8, 161.